

VAIHINGEN

Förderverein auf historischer Spurensuche

Rundgang durch Vaihingen als Dankeschön für die Mitglieder – Zahlreiche Projekte für Friedrich-Abel-Gymnasium ermöglicht

Erstellt: 24. April 2019



Historischer Rundgang in Vaihingen für die Mitglieder des FAG-Fördervereins. Foto: p

Drucken



Vaihingen (p). Primäre Aufgabe des Fördervereins am Vaihinger Friedrich-Abel-Gymnasium ist es, schulische Projekte zu fördern und dort, wo in Einzelfällen Hilfe notwendig wird, diese zu gewähren.

Der Förderverein am Friedrich-Abel-Gymnasium hat in jüngster Zeit diese primären Aufgaben in vielerlei Hinsicht mehr als erfüllt. Neben der Einzelfallhilfe wurden zahlreiche schulische Projekte ermöglicht. In jüngster Zeit waren dies die Bankgruppen vor dem Haupteingang der Schule, neue Roboter für die Fachschaft Naturwissenschaft und Technik und Bilderrahmen für die Bildende Kunst, um nur die wichtigsten Fördermaßnahmen zu nennen. Unmittelbar vor

dem Förderabschluss stehen demnächst eine Verstärkeranlage für die Musiker und ein Brennofen für die Künstler der Schule.

Eine sekundäre Aufgabe sieht die Vereinsvorsitzende Heike Bärenwald in der internen Förderung der Mitglieder. „Um unsere tollen Arbeitsergebnisse auch künftig realisieren zu können, benötigen wir die Hilfe vieler Mitglieder, deshalb wollen wir auch gerne den Mitgliedern etwas zurückgeben, und zwar Gemeinschaftserlebnisse, die uns noch mehr zusammenschweißen.“

So hat sich Petra Müller gerne bereiterklärt, einen historischen Rundgang durch Vaihingen mit Graf Gottfried, dem Vasallen und Berater des Stauferkaisers Heinrich VI., zu organisieren, der die Alemannensiedlung Vaihingen im 12. Jahrhundert zur Stadt ausbaute und befestigte.

Historisch gewandt empfing der modern-historische Graf 30 Vereinsmitglieder auf der Vaihinger Burg, die sich ehrfürchtig vor ihm verbeugen mussten, bevor er mit der Darstellung der Geschichte seines Geschlechts begann. Sehr wichtig war es dem Grafen zu betonen, dass zu seiner Zeit die Burg zum Schutz der „Burger“ diene und dass erst in der Folge von Eberhard von Württemberg die Burg zum Schloss ausgebaut wurde, nachdem dieser 1356 in den Besitz der Stadt kam. Er zeigte von seiner Burg aus auf die wichtige Stadtmauer und erläuterte, welche Sicherheitsmaßnahmen er zur Verteidigung seiner Stadt ergriffen habe. Auf dem Weg in die Stadt beschrieb er, wie prosperierend seine Stadt mit vielen Wirtschaften gewesen sei, wo der Bader gewohnt habe, der für die Gesundheitsvorsorge der normalen Leute sorgte, in dessen Haus aber auch besonders die Männerwelt allerhand Vergnügliches erleben konnte.

Die wirtschaftliche Bedeutung Vaihingens unter Graf Gottfried musste sich die Förderverein-Gruppe mehrfach anhören. Zwar war der Graf sehr erstaunt, dass das Enzweihinger Tor nicht mehr an dem von ihm gewohnten Platz stehe, doch erläuterte er, wie einfach es für ihn gewesen sei, den Wegzoll zu erheben. Am Beginnenhaus vorbei führte der historische Graf die Gruppe auf den

Vaihinger Marktplatz, wo er sich überglücklich zeigte, dass – abgesehen von einigen wenigen Neuerungen – dieser Platz sein eigentliches Gesicht bis zum heutigen Tag bewahrt habe. Auch dort erläuterte er verschmitzt, wie er durch den Handel zu Geld gekommen sei.

An dieser Stelle rutschte die Gruppe des Fördervereins wiederum in die Neuzeit. In einer Vaihinger Restauration klang der Abend bei einem gemeinsamen Essen außerhalb der Stadtmauer aus. Die nächste Aktivität für die rührigen Mitglieder des Fördervereins ist bereits geplant, sie soll auch unter dem Motto stehen: „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute ist so nah?“